

Die Treue und die Gerechtigkeit Gottes

R 3:1

Was *ist* daher das **Besondere** des Juden oder was der **Nutzen** der Beschneidung?

R2.25-29; 9.4;

τί οὖν τὸ περισσὸν τοῦ
Ἰουδαίου ἢ τίς [κ^οAB - ἦ]
ὠφέλεια τῆς περιτομῆς

Wenn das offensichtliche "Jude-Sein" nichts gilt (R2.28), ja alles stimmt, was Paulus im Kap. 2 sagt, was ist dann überhaupt noch das Besondere am Juden? Hier (V1-8) gibt Paulus eine erste Antwort, nimmt aber diesen Gedanken dann im Kap. 9-11 wesentlich ausführlicher wieder auf.

Besonderes - περισσός (*perissos*) - der Überschuss, das, was der Jude vor den anderen Menschen voraus hat (BW); Vorrecht (KNT); Vorzug (ELB); Um-und-UM (DÜ).

R3.2 - der Besitz der Worte Gottes ist das Besondere, denn sie sind viel mehr wert als alles andere in diesem Kosmos.

R9.4 - Juden gehören außerdem zur Familie Gottes (Sohnessetzung) und haben u. a. die Verheißungen.

H2.16 (KK) - ganz Israel ist Gottes Heilswerkzeug und damit auch die Juden (s.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Israel ...").

R2.27 - das schließt Gerichtswege für sie nicht aus.

Nutzen - ὠφέλεια (*ōphēleia*) - R2.25 - den Nutzen der Beschneidung hat Paulus bereits erklärt.

G3.24,25 - als Teil des Gesetzes war sie Zuchtmeister hin auf Christus.

R 3:2

Viel, **gemäß jeder Weise**. Denn **vorher** - das bleibt - **weil** sie **betrault** worden sind *mit* den **Aussprüchen** ^dGottes.

5M4.7,8; LB147.19.20; A7.38;
1TH2.4; MK12.24; 1P4.11; R9.4

πολὸν κατὰ πάντα τρόπον
πρῶτον μὲν γὰρ ὅτι ἐπισ-
τεύθησαν τὰ λόγια τοῦ θεοῦ

gemäß jeder Weise - d.h. sogar bei Untreue (vgl. R3.3,4).

vorher - nicht "zuerst", da schon vor Israel andere Gottes Aussprüche erhalten haben. Wenn man allerdings "zuerst" übersetzt, muss es in Beziehung zum zuvor Gesagten gesehen werden: "Zuerst ist das Besondere, dass ...".

Zuvörderst nämlich, weil sie betraut worden sind ... (HL). Vorher denn geschah ... (DÜ). Vorerst, dass sie ... (HM). Vor allem nämlich, dass sie ... (S+Z). Zuerst (vor allem) dass ihnen ... (S+B). Zuerst einmal, dass ... (WU).

weil betraut - das Besondere des Juden (V1) findet sich nicht in seiner eigenen Leistung, sondern liegt in dem, womit Gott ihn betraut hat. Die Beschneidung ist nur ein äußeres Zeichen.

1TH2.4; 1T1.11 - Paulus wusste aus eigenem Erleben, wovon er hier sprach, und was dies bedeutet.

Aussprüche Gottes - 5M4.1,2; 6.1,2; L16.29 - das ganze AT, dass unveränderlich übernommen und weitergegeben werden sollte.

A7.38 - es sind lebende Aussprüche (vgl. 2M19.3ff).

2T3.15 - sie machen weise hinein in Rettung.

J5.39; L24.27,44 - sie weisen auf Jesus hin.

R 3:3

Was denn? Wenn einige **untreu** sind, **wird etwa** ihre ^oUntreue die **Treue Gottes** unwirksam *machen*?

R9.6,11,29; 2T2.13; 3.2; H4.2;
4M23.19; JJ55.11; LB100.5

τί γὰρ εἰ ἠπίστησάν τινες
μὴ ἢ ἀπιστία αὐτῶν τὴν
πίστιν τοῦ θεοῦ καταργήσει

untreu - ἀπιστέω (*apisteō*) 8x - oder ungläubig.

R9.4; G3.16; 2T2.8 - die Untreue "einiger" bestand vor allem in der Ablehnung des Verheißungszieles, welches der Christus ist.

G2.16; R3.20,28 - so haben sie die Treue zum Evangelium mit den Werken des Gesetzes vertauscht.

R11.17; G3.10 - sie sind aus dem edlen Ölbaum ausgebrochen worden, und stehen unter dem Fluch.

wird etwa...? - R3.4 - wenn es so wäre, würde Gott auf der Stufe des Menschen stehen und unserer Schwachheit gleich sein.

Gottes Treue - LB100.5; 2T2.13 - bleibt bestehen.

R11.29; MH7.20 - Gottes Berufungen bleiben ebenso bestehen,

auch darin ist ER treu.
1K15.22-24 - ebenso bleibt Seine Ordnung in der Reihenfolge der Rettung bestehen.

R 3:4

Möge das nicht gefolgert werden! Es werde aber so gesehen: ^dGott ist **wahrhaftig**, jeder Mensch aber *ein* Lügner, demgemäß wie geschrieben worden ist: Damit du **gerecht-fertigt** werdest in deinen ^dWorten und siegen wirst in deinem **Gerichtetwerden**.

4M23.19; 5M32.4; J3.33; 8.26;
LB51.6(4); 116.11; D9.7

μη γένοιτο γινέσθω δὲ ὁ
θεὸς ἀληθὴς πᾶς δὲ ἄνθρω-
πος ψεύστης *καθ᾿ ἕπερ
γέγραπται ὅπως ἂν
δικαιωθῆς ἐν τοῖς λόγοις
σου καὶ νικήσεις ἐν τῷ
κρίνεσθαί σε

*[A - καθὼς]

Möge das nicht gefolgert werden - s. bei R6.2 (KK).

wahrhaftig - T1.2 - Gott ist ohne Falsch (ἀψευδής [apseudās]), d.h. er lügt nicht.

LB33.4 - alles, was ER tut, geschieht in Treue.

1J2.8 - auch der Christus als das Licht ist wahrhaftig.

Nach der Vorbereitung der Kap. 1, 2 u. 3.1-3 kommt Paulus nun verstärkt auf das eigentliche Thema des ganzen Briefes zu sprechen – die **Rechtfertigung** (Gesamtgerechtigkeit Gottes R1.16,17).

rechtfertigen - R3.30 - w. *gerechtmachen*; öffentlich Gerechtigkeit feststellen (WOKUB 660).

R3.22,26 - wie das Kapitel hier im Zusammenhang zeigt, ist Rechtfertigung Gottes und des Geschöpfes nur auf der Grundlage der Treue Jesu Christi möglich.

rechtfertigen - s.a. bei R3.24 (KK).

richten - κρίνω (*krinō*) - hier, inf.pr.pass mit Artikel, das Gerichtetwerden.

Paulus benutzt hier ein ^oZitat aus der LXX LB51.6(4). Er zieht aber die göttliche Heilslinie viel weiter. Es geht nicht mehr darum, dass Gott richtet, sondern dass ER gerichtet (beurteilt) wird. (Vgl. die Vorkommen der gleichen Form von κρίνεσθαί [krinesthai - **gerichtet werden**] inf. pr. pass. 5x - A25.10,20; 1K6.1 [DÜ]; JK2.12).

Bei dieser Gerichtsverhandlung werden alle Worte Gottes gerechtfertigt werden, so dass ER in allem der Sieger sein wird.

R3.19 - jeder Mund, der sich auf seine eigene Gerechtigkeit beruft, wird dann gestopft werden.

R5.18 - das Ziel nach allem Gericht wird sein, dass es für alle Menschen zur Rechtfertigung hinein in das Leben kommt.

^oZit. HL: "Paulus hat alttestamentliche Zitate in das volle Licht der ganzen Heilsfülle gestellt."

R 3:5

Wenn aber unsere ^dUngerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit **hervorhebt**, was werden wir dazu ^ssagen? Ist ^dGott etwa **ungerecht**, der seinen ^dZorn auferlegt? - Ich sage *dies* gemäß Menschenweise. -

R1.17; 9.14; 2K5.21; P3.9;
1M18.25; IB8.3; 1K9.8; G3.15

εἰ δὲ ἡ ἀδικία ἡμῶν θεοῦ
δικαιοσύνην συνίστησιν τί
ἔροῦμεν μὴ ἄδικος ὁ θεὸς
ὁ ἐπιφέρων τὴν ὀργὴν
**αὐτοῦ κατὰ ἄνθρωπον
λέγω

*[ἔρω fut. von λέγω]

**[Wort fehlt in - n^oAB]

Paulus muss hier auf zwei Ebenen argumentieren.

1. Um das jüdische Denken bloßzustellen.

S+B machen in ihrem Kommentar deutlich, dass dem jüdischen Denken die Vorstellung nahe lag, dass der Mensch, der durch seine Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit erst ins rechte Licht rücke, nicht bestraft werden kann. Man war geneigt, die Sünden des Bundesvolkes als Gott dienlich hinzustellen, und sie von den Sünden der "Heiden" zu unterscheiden.

2. Um "seine" Rechtfertigungslehre ins rechte Licht zu rücken.

R6.15; JK2.26 - nämlich, dass der Glaubende trotz der Gnade eine Mitverantwortung für sein Handeln trägt und dass Gott nicht ungerichtet ist, weil er das bestraft, was er selber gewollt hat.

A2.23; 2T1.9 - denn selbst das Opfer des Sohnes und Sein Leib waren vor aller Zeit vorherbestimmt.

R11.32; R8.20,21 - ebenso behandelt er, dem Grundsatz nach, alle gleich.

R11.7ff; R9.18-20; 5M32.39 - die Wege der Zurechtbringung (Gericht) sind aber verschieden.

EH15.3 - trotzdem sind diese Wege gerecht.

hervorheben - συνίστημι (*synistāmi*) 16x - zusammen ins Licht stellen (PF); konstatieren (DÜ); hervorheben (KNT); als unzweifelhaft hingestellt (HM).

ungerecht - R9.13,14 - das Gott ungerecht sei ist Menschenmeinung.

Zorn - 2TH1.6-9 - Gottes Zorn ist Teil seiner Gerechtigkeit.

R 3:6

Möge das nicht gefolgert werden! Wie wird ^dGott sonst den Kosmos **richten**?

JJ11.3,4 A17.31; LB9.6; 50.6; 96.13; 98.9

μη γένοιτο ἐπεὶ πῶς κρινεῖ ὁ θεὸς τὸν κόσμον

Möge das nicht gefolgert werden - s. bei R6.2 (KK).

R3.5 - solches Denken ist gemäß "Menschenweise".

richten - IB8.3 - Gott beugt das Recht (Richtigung - DÜ) nicht. [Aus Bildads Rede]

LB9.9; 96.13; 98.9; A17.31 - Sein Gericht ist gerecht.

JJ11.3,4 - Gott richtet nicht nach Äußerlichkeiten.

1M18.25 - Glaubende (z.B. Abraham) erwarten ein gerechtes Gericht vom Herrn.

IB34.17 - wer das Recht hasst, kann nicht die Zügel führen. [Aus Elihu's Rede]

J5.22 - das gesamte Gericht ist dem Sohn übergeben und damit ->

- J14.6 - der Wahrheit,
- 1K1.30; R3.21; JR23.6 - der Gerechtigkeit,
- 1K1.30; K2.3; VG9.1,5 - der Weisheit,
- J1.9; 3.19; 8.12; 9.5 - dem Licht.

R 3:7

Wenn aber die Wahrheit ^dGottes *infolge* ^dmeiner **Lüge** überfließend wurde ^hzu seiner ^dHerrlichkeit, was werde^p ich auch noch als **Verfehlen** gerichtet?

1T2.7; R5.20; 6.1; A24.20

εἰ δὲ ἡ ἀλήθεια τοῦ θεοῦ ἐν τῷ ἐμῷ ψεύματι ἐπερίσσευσεν εἰς τὴν δόξαν αὐτοῦ τί ἔτι κἀγὼ ὡς ἀμαρτωλὸς κρίνομαι

Es gibt zweierlei Meinungen zu den Versen 7,8 und beide haben ihre Berechtigung:

1. Nur Paulus betreffend ("meine" und "ich").

a) **Lüge** - Paulus meint hier nur sich allein. Wenn das, was er lehrt, eine Lüge ist, warum wird er von den Gegnern gerichtet; wenn ja, wie sie behaupten (V8), Gottes Herrlichkeit dadurch noch größer würde?

b) **Lüge** - Zit. HL: "Durch die Frage stellt Paulus einwandfrei fest, dass er, trotzdem Gott es so geführt hat, durch seine große Lebenslüge als frommer Pharisäer die Wahrheit Gottes überströmend zu offenbaren zu seiner Herrlichkeit, sich dennoch beugt unter Gottes Gericht. Gerade er hätte bei einer verkehrten Herzenseinstellung am ersten Veranlassung zu einer solchen Schlussfolgerung gehabt; denn an ihm hat Gottes Gnade sich ganz besonders verherrlicht."

2. Hypothetisch die Juden ("ich" als Jude) oder alle Menschen betreffend (V4.6.8).

Lüge - 2TH2.10 - nicht die einzelne Lüge in Wort oder Tat, sondern die innere Einstellung, das Ablehnen der Wahrheit, die alles Ungöttliche aufdeckt. (Vgl. J3.19)

1J5.10 - wer Gott nicht glaubt, macht ihn zum Lügner, weil er sich im Sohn bezeugt hat.

2TH2.11,12 - Gott sendet solchen sogar Lüge als Gericht, damit sie, nach dem vollen Auskosten derselben, die Wahrheit wertschätzen und ihre Knie beugen (R14.11; P2.10).

Verfehlen - R6.1 - Glaubende verharren nicht in der Verfehlung um die Gnade Gottes noch größer zu machen.

R 3:8

Und ist es etwa so, wie wir **gelästert** werden und wie einige behaupten, dass wir ^{aci}sagen: Mögen wir die **Üblen** tun, auf dass die Guten kommen?

lästern - den Juden waren die Rechtfertigungslehre und die letzten Ziele Gottes, die Paulus verkündete, ein Dorn im Auge. Deshalb haben sie ihn verlästert, indem sie seine Worte verdreht haben.

A20.27 - leider ist dies noch heute so, und setzt sich sogar bis

Betreffs ^wderer das **Urteil** be-
rechtigt ist.

R6.1,2

καὶ μὴ καθὼς βλασφημού-
μεθα καὶ καθὼς φασὶν
τινες ἡμᾶς λέγειν ὅτι
ποιήσωμεν τὰ κακὰ ἵνα
ἔλθῃ τὰ ἀγαθὰ ὧν τὸ κρίμα
ἕνδικόν ἐστιν

hinein in christliche Kreise fort; indem man nicht den ganzen
Ratschluss Gottes glaubt und verkündet.
M5.11; 1P3.17 - um Christi Willen gelästert zu werden macht glück-
selig.

Übles tun - R5.20; 6.1,15 - auch wenn die Gnade aufgrund der Ver-
fehlung überreich geworden ist, ist dies keine Grundlage Übles zu
tun.

R8.28 - nur Gott selbst kann das Üble benutzen um Gutes zu be-
wirken.

Urteil / Gericht - zur Wortbedeutung s. bei R2.2.

1P4.17 - wer das Evangelium entstellt, kommt unter
entsprechendes Gericht.

Alle haben verfehlt und sind schuldig

R 3:9

Was nun? **Haben wir** etwas
voraus? Durchaus nichts; denn
wir beschuldigten zuvor Juden,
außerdem auch Hellenen, ja
alle, **unter der Verfehlung** zu
sein,

R1.18-2.24; 3.23; 5.12; 11.17;
G3.22

τί οὖν προεχόμεθα οὐ
πάντως προητιασάμεθα γὰρ
ἰουδαίους τε καὶ ἑλλήνας
πάντας ὑφ' ἀμαρτίαν εἶναι

voraushaben - προέχομαι (*proechomai*) 1x - vorschützen (HM);
etwas vorhalten zum Schutz, Vorschutz, Deckung (S+Z).

R3.1 - im V1 sprach Paulus vom objektiven Vorteil des Juden; hier
kommt er nun zur subjektiven, ernüchternden Feststellung, dass
auch **wir** (alle Leser des Briefes), bestehend aus Juden und
Hellenen (Nationen), zunächst unter derselben Verfehlung stehen!

Erst später im Römerbrief (Kap. 3.21-8.39) zeigt Paulus den Weg
der Gnade, der zum Unterschied zwischen denen führt, die unter
der Herrschaft der Verfehlung stehen und denen, die dieser
Herrschaft nicht mehr unterliegen!

R3.10ff; 11.32 - zuvor muss er aber, für jeden nachvollziehbar, den
Boden zur Erkenntnis des eigenen Bankrotts bereiten.

alle - R3.23 - denn grundsätzlich sind alle (Menschen) unter der
Verfehlung.

unter - ὑπό (*hupo*) - hier geht es nicht um einzelne "Tatsünden",
sondern um eine Macht oder Person, die Herrschaft ausübt ->
R6.16; G3.22 - um sklavischen Gehorsam und Gefangenschaft.

Zit. WU: "Denn das hier verwendete Wort "unter" gebrauchte der Griechen,
um das Stehen unter der Gewalt, der Herrschaft, dem Kommando von je-
mand auszudrücken."

Juden und **Hellenen** - s. bei R2.9 (KK).

außerdem - τε (*te*) - s. R1.16 (KK).

Verfehlung - erwähnt Paulus hier zum ersten Mal im Römerbrief.

R 3:10

so, wie geschrieben wurde^p dass,
"Da ist kein **Gerechter**, aber
auch nicht einer;

IB9.2; 15.14; 25.4; ST7.20;
LB14.1; 53.2; JJ64.5

καθὼς γέγραπται ὅτι οὐκ
ἔστιν δίκαιος οὐδὲ εἷς

Eine grundsätzliche Feststellung:

Die von Paulus verwendeten Zitate aus dem AT entsprechen nicht
immer dem genauen Wortlaut des hebräischen Grundtextes. (Dies
trifft nicht nur hier, sondern auf alle zu). Warum?

Die wissenschaftliche Antwort wäre etwa so:

"Paulus besaß keine 'wissenschaftliche' Ausgabe des AT, er
mochte in seinen Schriften abweichende Texte finden, wie wir sie
nicht kennen." (WU)

"Die Freiheit der Zitationsweise macht fraglich, ob der Apostel hier
vorchristliche oder urchristliche 'Florilegien' oder neugeschaffene
Psalmlieder benutzt, Vorlagen, die katechetischen, apologetischen
oder liturgischen Zwecken dienen sollten." (THK)

Die Antwort des Glaubens lautet so:

R15.18 - der Geist (Christus) hat Paulus veranlasst das Wort zu
verändern um seine Bedeutung zu erweitern, bzw. Gottesgedanken

auf die ἐκκλησία (*ekkläsia*) anzuwenden. (2T3.16)
H10.1; 2K3.6 - es sind Auslegungen den NB betreffend.

S.a. KK "Band 10" - H7.3; 8.8; 10.17; 11.23.

Gerechter - LB14.1 - zum AT Zitat fügt Paulus (der Geist) hier "Gerechter" ein, da sein zentrales Lehrthema die Rechtfertigung ist.

S.a. die Bemerkungen zu R2.29 und 3.5, die den Umfang der Anwendung deutlich machen.

2K5.21 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist nur in IHM gerecht!

Zit. von FHB zum Thema: Biblische Definitionen der Liebe. (WOBE 2/793)

Nicht einer war ein Gerechter :R3.10.; außer der Eine, der Sohn, der aber ebenfalls, als unsere Ungerechtigkeit übernehmend, zum Ungerechten wurde 2K5.21. Gott liebte den andersartigen so sehr dass ER den Gleichartigen als Opfer gab, ihn also an die zweite Stelle setzte und so zum Gehässen machte. Hier offenbart sich höchste Gesetzesverantwortung und damit höchste Autorität der Liebe, die das Gesetz vervollständigte. Gott erwarb auf gesetzmäßigem Wege den Rechtsanspruch, jedem SEINER Wesen zu dem ihm verlorengegangenen Recht zurückzuerhelfen und jedes - ohne Bruch des Gesetzes - zum Gerechten zu machen."

R 3:11

da ist keiner, der **verständlich** ist; da ist keiner, der ^{as}Gott sucht.

JR4.22; **LB14.2**; 53.3; HO7.10; J5.30; H11.6

οὐκ ἔστιν ὁ συνίων οὐκ ἔστιν ὁ ἐκζητῶν τὸν θεόν

Man kann die Bibelzitate hier (V10-17) in drei Gruppen einteilen:

- 10-12 - der schlechte Charakter aller Menschen.
- 13,14 - die schlechte Sprache aller Menschen.
- 15-17 - der schlechte Wandel aller Menschen.

V 18 ist der Rückschluss auf alle drei Gruppen.

HL teilt die Verse 10-18 in drei Gruppen von 6, 5 und 3 Sätzen ein. Die Sechserreihe sind demnach negative Züge. Die Fünferreihe ein Bild des moralischen Verfalls und die Dreierreihe zeigt die Folgen des Sündenwesens.

Zit. HM: "Eine Disposition dieser Zusammenstellung aufzusuchen ist Künstelei."

verständlich - JR4.22; JJ6.9,10 - keiner ist verständig, auch nicht SEIN Volk.

2K10.12 - menschliches Messen führt zu Unverständnis.

Gott^{aus}suchen - 1K2.14 - der seelische Mensch kann Gott nicht außerordentlich suchen (DÜ), da er nichts geistlich (hinauf)beurteilen kann.

E4.18 - wenn Unwissenheit und Verstockung den Verstand verfinstern, ist Gott nicht zu finden.

J5.30 - nur wer den eigenen Willen aufgibt, kann erfolgreich suchen.

R 3:12

Alle sind **abgewichen** und wurden zugleich **untauglich**; da ist kein ^{as}Mildtuender, da ist auch nicht ^{bis}einer.

1M6.12; **LB14.3**; 53.4; 78.40; 106.43; JJ53. 6; M25.30;

πάντες ἐξέκλιναν ἅμα ἠχρεώθησαν οὐκ ἔστιν ὁ ποιῶν χρηστότητα οὐκ ἔστιν ἕως ἐνός

abweichen - ἐκκλίνω (*ekklinō*) 3x - R16.17; 1P3.11 - herausneigen (DÜ); sich in falsche Richtung neigen (MA); ausweichen, abwenden (ESS).

untauglich - ἀχρειόομαι (*achreioomai*) 1x verb. - das Wort beschreibt Dinge in der Welt, die schlecht oder sauer geworden sind, wie z.B. Früchte oder Milch. (wdBl)

M25.30 - Unbrauchbares oder Wertloses (ἀχρεῖος [*achreios*] 2x adj.; L17.10) ist für die Finsternis bestimmt.

Milde - χρηστότης (*chrästotäs*) subst.; χρηστός (*chrästos*) adj. - mild, wohlwollend, gütig (SCH); [*chrästotäs* mit gut zu übersetzen ist wegen R2.7 irreführend].

1P2.3 - der Herr ist der einzige, der milde ist.

L5.39 - wie schon beim Wein ersichtlich ist, ist der milde auch der gute.

bis **einer** - gemäß HM ein Hebraismus: **אֶחָד מֵאֵין** (EJN GaM EHhaD); w. nicht auch einziger, erster oder irgendeiner.

R 3:13
Ihre ^d**Kehle** ist ein geöffnetwordenes Grab; mit ihren **Zungen betrügen** sie. Gift der Nattern ist unter ihren Lippen.

JR9.3,4; LB58.4; 140.4; 5.10; M12.34

τάφος ἀνεργμένος ὁ λάρυγξ
αὐτῶν ταῖς γλώσσαις
αὐτῶν ἐδολιοῦσαν ἰδὸς
ἀσπίδων ὑπὸ τὰ χεῖλη
αὐτῶν

Im Quelltext, den Paulus hier zitiert, beschreibt David äußere Feinde, die dem Glaubenden durch trügerische Worte gefährlich werden.

Aus einem geöffneten Grab kommt Verwesungsgeruch.

Kehle - M12.34,35; 15.18; LB12.3,4 - die Worte, die aus der Kehle kommen, bringen das hervor, was im Herzen ist.

M23.27 - auch perfektes Äußeres ändert nichts am verdorbenen Inhalt.

betrügen - R16.18; JR9.3-5; LB140.4 - durch Worte (**Zunge**) geschieht Verführung und Betrug. (Vgl. a. JK3.5-8)

R 3:14
^wIhr ^d**Mund** ist voller Verwünschung und Bitterkeit.

LB10.7; 78.40; 106.43; JK3.8,9; M12.34

ὦν τὸ στόμα ἄρᾶς καὶ
πικρίας γέμει

Mund - die schlechte Sprache (V13,14) ist ebenfalls ein Kennzeichen aller Menschen.

LB59.13; 64.3,4; 109.17,18 - so handelten z.B. Davids Feinde. Da er ein Christus-Darsteller ist, wird prophetisch deutlich, dass auch der Christus in Haupt und Gliedern ähnliches erfährt.

1P3.9; JK3.10 - aber die ἐκκλησία (*ekklesia*) wird sich nicht daran beteiligen, weil sie zum Segen berufen ist.

LB78.40; 106.42,43 - auch Gottes auserwähltes Volk hat sich öfters falsch verhalten.

1M12.2 - obwohl auch ihnen verheißen war, ein Segen zu sein.

R 3:15
Flink sind ihre ^dFüße, **Blut** zu vergießen;

JJ59.7; VG1.15,16; 6.18; EH17.6

ὄξεις οἱ πόδες αὐτῶν
ἐκχέαι αἷμα

Blut - 1M4.8-10 - das Vergießen von Blut begleitet die Menschheit von Anfang an.

VG6.17 - dies gehört zu den Dingen, die Gott hasst.

1M9.6; 5M27.25; JC23.45 - Gott hat diesbezüglich klare Regeln aufgestellt.

Vgl. a. 3M24.17,21; 4M35.11,12ff; 2R14.6; u.a.

R13.1-7 - im NB hat Gott der Obrigkeit die entsprechende Autorität übertragen.

A7.52; R11.3; 1TH2.15; M27.23,25 - auch Gottes Volk hat in dieser Sache schwere Schuld auf sich geladen.

R 3:16
Trümmer und **Elend** sind ⁱⁿauf ihren ^dWegen,

JJ59.7

σύντριμμα καὶ ταλαιπωρία
ἐν ταῖς ὁδοῖς αὐτῶν

Trümmer - σύντριμμα (*syntrimma*) 1x - Verwüstung (ELB; LU); Zertrümmerung (PF); Verderben (EIN).

Die Geschichte der Menschheit und die Israels bestätigen auf eindrucksvolle Weise dieses Wort.

Elend - ταλαιπωρία (*talaiporia*) 2x JK5.1 - blindes Elend (PF); Jammer (Schl); Unheil (EIN).

JK5.1 - Jakobus schreibt dies den Reichen zu.

R 3:17

Frieden - JK4.1; JJ57.21 - aufgrund der Verfehlungen aller Men-

und *den Weg des Friedens* kennen sie nicht.

JJ59.8; R5.1; JR6.14

καὶ ὁδὸν εἰρήνης οὐκ ἔγνωσαν

schen gibt es keinen Frieden.

JR6.14; 8.11; 1TH5.3 - von Menschen gemachter Friede ist nur ein Scheinfriede.

Vgl. a. 2TH3.16.

Weg - JJ9.5; L1.79; E2.15,17; K1.20 - nur auf dem von Gott bereiteten Weg gibt es Frieden für alle.

J14.6; K3.15; P4.7 - Jesus ist der Weg des Friedens.

ER ist auch ->

A16.17 - der Weg der Rettung.

LB119.30 - der Weg der Treue.

IB38.19,24 - der Weg zum Licht und zu dessen Verteilung.

R 3:18

Keine **Furcht** Gottes ist vor ihren "Augen."

LB36.2; 1J2.11; 1M20.11; 1P3.2

οὐκ ἔστιν φόβος θεοῦ ἀπέναντι τῶν ὀφθαλμῶν αὐτῶν

Furcht - 2P2.10; JD8; R13.2 - aufgrund fehlender Anerkennung von Autoritäten oder Herrschaften, auch der Hoheit Gottes, kommt es zu all diesen vorgenannten Ausschreitungen.

VG1.7; 9.10; LB111.10 - die Furcht JHWH's ist der Anfang der Erkenntnis und der Weisheit.

Im hebr. Wort für "fürchten" ist die Wortwurzel des Wortes "sehen" enthalten.

Fürchten kann man desh. wörtl. als "die Hand sehen" bezeichnen; (fürchten **נָרַי** [JaRE]; sehen **רָאָה** [RaAH]; Hand **יָד** [JaD]).

LB138.7; A4.12 - die Hand Gottes sehen, welche proph. auch der Christus ist, ist außerdem der einzige Weg zur Rettung. (Vgl. LB118.16 - die erhöhte Rechte).

Die Wirkung des Gesetzes (der Aussprüche Gottes)

R 3:19

Wir nehmen aber wahr, dass so vieles, wie das **Gesetz** spricht, es zu denen spricht, *die* in dem Gesetz *sind*, auf dass jeder **Mund verstopft** werde und der ganze Kosmos **unter Gericht** Gottes gerate;

G3.13,22,24; R2.12; 7.7; LB63.12

οἴδαμεν δὲ ὅτι ὅσα ὁ νόμος *λαλεῖ τοῖς ἐν τῷ νόμῳ λαλεῖ ἵνα πᾶν στόμα φραγῆ καὶ ὑπόδικος γένηται πᾶς ὁ κόσμος τῷ θεῷ

*[^cAB - λέγει]

λέγει [Iege] - inhaltlich;

λαλεῖ [Iale] - die Handlung des Redens. (S+Z)

Gesetz - R3.2 - hier, alle Aussprüche Gottes.

J10.34 - auch Jesus hat den Begriff "Gesetz" weiter gefasst.

Der stolze "Jude" der sich des Gesetzes rühmt, wurde durch die anklagenden Feststellungen Gottes (V10-18) überführt. Seine Werke machen ihn nicht besser als alle anderen Menschen.

R2.15 - gleiches gilt für die Nationen.

Mund verstopfen - jeder Mund, (vor allem der, der Moralisten) der sich seiner Werke rühmt, muss angesichts solcher fatalen Ergebnisse verstummen.

R2.1 - durch den eigenen Gerichtsmaßstab wird der Mund verstopft.

R1.20,21 - bei den Nationen geschieht dies durch die Tatsache, dass sie Gott kennen, aber nicht entsprechend reagieren.

Vgl. a. LB107.42; JC16.63; J8.9.

unter Gericht - ὑπόδικος (*hupodikos*) 1x - gerichtsverhaftet (PF); unter Rechtenden (e. Rechtsgewalt) [DÜ].

R2.12 - das Gericht ist desh. für den ganzen Kosmos unausweichlich.

R 3:20

dieweil aus **Gesetzeswerken** kein **Fleisch** vor ihm **gerecht-fertigt** werden wird; denn durch **Gesetz ist Erkenntnis** der Verfehlung.

1M6.12; R4.2,14; 7.7; G2.16; 3.19; E2.9; A13.39; LB143.2

Gesetzeswerke - "Werke, die das Ergebnis der Gesetzesbeobachtung oder Gesetzeserfüllung sind" (S+B).

Fleisch - Paulus verwendet hier teilweise Worte aus LB143.2, indem er das πᾶς ζῶν (*pas zōn* - jeder Lebende) der LXX durch πᾶσα σὰρξ (*pasa sarx* - alles Fleisch) ersetzt. (THK)

P3.3-6 - auch "frommes" Fleisch ist eben nur Fleisch.

διότι ἐξ ἔργων νόμου οὐ δικαιωθήσεται πᾶσα σὰρξ ἐνώπιον αὐτοῦ διὰ γὰρ νόμου ἐπίγνωσις ἁμαρτίας

rechtfertigen - s. bei R2.13; 3.4,24 (Miniexkurs),26.

R4.2; IB9.2 - Rechtfertigung aus Werken gilt nur vor Engeln oder Menschen, nicht jedoch vor Gott.

Gesetz - G3.10,11,21; 5.4 - die Gerechtigkeit kommt nicht aus Gesetz.

R2.15 - weder aus dem mosaischen, noch aus dem ins Herz geschriebenen Gesetz.

R7.7; G3.24 - deshalb ist aber das Gesetz keine Verfehlung, sondern erfüllt eine Aufgabe.

Erkenntnis - R4.15 - das Gesetz macht die Verfehlung erkennbar.

Glauben / Treue, die Grundlage für Gerechtigkeit und Rechtfertigung

R 3:21

Nun aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, **bezeugt** von dem Gesetz und den Propheten;

JR31.33; R1.17; 3.28; H11.4; 5M18. 18; 32.4; JJ51.5; 2K5. 21; A10.43; 26.22; 2P1.1

νυνὶ δὲ χωρὶς νόμου δικαιοσύνη θεοῦ πεφανέρωται μαρτυρουμένη ὑπὸ τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν

nun aber - νυνὶ δὲ (*nyni de*) 18x in dieser Form nur bei Paulus - R3:21; 6:22; 7:6,17; 15:23,25; 1K12:18; 13:13; 15:20; 2K8:11,22; E2:13; K1:22; 3:8; PM9,11; H8:6; 9:26.

Im klassischen Griechisch steht nur νῦν δὲ (*nyn de*) [HM]; 25x im NT; davon 12x bei Paulus.

Im klass. Gr. wird es nur im zeitlichen Sinn verstanden, im NT ... auch logisch und dialektisch. (S+Z)

Nun aber, nachdem umfassend festgestellt ist, dass alle Menschen Verfehlen sind (R1.18-3.20), wird das bisher verborgene offenbart; nämlich, dass es nur durch die Gnade Gottes zur Rechtfertigung kommt (R3.24; E2.8,9).

ohne Gesetz - G3.17 - getrennt oder außerhalb vom Gesetz offenbart, weil die Gerechtigkeit Gottes immer vorhanden war. Vgl. a. P3.9; 2T1.9; T3.5; 1M15.6.

Gottes Gerechtigkeit - R3.25,26 - es geht nicht in erster Linie um uns, sondern um Gottes Gerechtigkeit.

R10.3 - es geht hier nicht um die eigene Gerechtigkeit des Menschen.

(LU - "... die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, ..." - ist falsch und irreführend übersetzt).

R3.22; 2P1.1 - Gottes Gerechtigkeit ist durch Treue Christi.

R1.16,17 - sie wird im Evangelium enthüllt (ἀποκαλύπτω [apokalypō] den Blick freigeben auf...).

offenbaren - φανερώω (*phaneroō*) - sichtbar geworden (Schl).

1K1.30 - weil die Gerechtigkeit in Person, Christus ist.

2K5.21 - weil wir durch IHN Gerechtigkeit geworden sind.

1K4.17; J14.6 - weil ER der Weg ist.

bezeugen - R1.2; 16.25; 1K2.7; E3.9; K1.26 - bezeugt, obwohl es verborgen war.

R 3:22

Gottes **Gerechtigkeit** aber **durch Treue Jesu Christi hinein in** alle, die glauben. Denn es ist kein **Unterschied**,

J1.17; A10.43; 15.11; R10.12; G3.28; P3.9; 2K5.21; 1J1.8

δικαιοσύνη δὲ θεοῦ διὰ πίστεως ἰησοῦ χριστοῦ εἰς πάντας τοὺς πιστεύοντας οὐ γὰρ ἔστιν διαστολή

Gerechtigkeit - 2K9.9 - Seine Gerechtigkeit bleibt hinein in den Äon.

P3.9 - es ist die Gerechtigkeit durch die Treue Jesu; aus Gott aufgrund der Treue!

durch Treue Jesu Christi (gen.subj.) - einige alternative Übersetzungen:

"...durch *seine* Treue in Jesus Christus..." (BK).

"...durch Glauben an Jesus Christus..." (ELB liest gen.obj.).

"...durch *den* Glauben Jesu Christi..." (KNT, WU Erklärung).

"...durch Glauben (Treue) Jesu Christi..." (HL).

"...durch Treuen Jesu Christi..." (DÜ).

"...durch Christi Glaubenstreue..." (THK gen,subj. ist vorzuziehen, weil auch der Glaube letztlich Gottes Gabe ist [G3.23-25]).

G5.5 - denn wir sind *im* Geist aus Treue erwartungsvoll auf die Erwartung der Gerechtigkeit ausgerichtet.

Zit. aus "Der Römerbrief" v. BK: - "Dass die Verheißungen der Treue Gottes in Jesus dem Christus erfüllt sind, dass gerade Jesus der Christus ist, auf den alle Verheißungen hinweisen, und dass Jesus gerade darum der Christus ist, weil in ihm die Treue Gottes in ihrer letzten Verborgenheit, in ihrem tiefsten Geheimnis erscheint, das ... kann weder überliefert, noch gelehrt, noch erarbeitet werden; wäre es anders, so wäre es ja nicht das Allgemeingültige, nicht Gottes Gerechtigkeit für die Welt, nicht Errettung für alle."

S.a. R1.5 (KK) und Zit. HL bei R3.25.

hinein in - 2K5.21 - durch einen gottgewollten Tausch möglich geworden.

T3.3-5; K1.13 - es war und ist nicht unser Wirken, sondern Sein Erbarmen.

Unterschied - διαστολή (*diastolä*) - Sonderstellung (DÜ).

A15.9 - Gott macht keinen Unterschied (διακρίνω [*diakrinō*] unterschiedliche Beurteilung) zwischen Juden und Nationen.

R 3:23
denn alle **verfehlen** und **ermangeln** der **Herrlichkeit**^dGottes

ST7.20; R3.9; 5.2; 9.19; 1M1.31

πάντες γὰρ ἡμαρτον καὶ ὑστεροῦνται τῆς δόξης τοῦ θεοῦ

R3.22b-24 - "Sie sind allzumal Sünder u.s.w. ist das Hauptstück und der Mittelplatz dieser Epistel und der ganzen Schrift".

- Luther -

verfehlen - J16.8,9; R14.23 - Verfehlung ist mangelnder Glaube / Treue.

R3.9 - Juden, Hellenen und auch "wir" sind unter der Verfehlung.

G3.22 - alle sind unter der Verfehlung zusammengeschlossen (συγκλείω [*syngkleiō*] wie in einem Gefängnis [BNM]).

Vgl. a. R11.32; ST7.20; 1J1.8-10.

ermangeln - ὑστερέω (*hystereō*) - bedeutet hinter einem Ziel zurückbleiben, dasselbe nicht erreichen. (HL)

Herrlichkeit - R5.2; 8.17 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) erwartet die Herrlichkeit Gottes in der Vollendung.

2K4.6; 3.18 - obwohl sie heute schon Anteil daran hat.

1T1.11 - außerdem verkündet sie das Evangelium der Herrlichkeit des glückseligen Gottes.

Vgl. a. 2TH2.14; 1P5.1,10.

S.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Herrlichkeit".

R 3:24
und werden^p **geschenkweise gerechtfertigt** in^d seiner **Gnade** durch die **Erlösung**^d in Christus Jesus,

D9.16; R5.1; 6.23; 11.6; E1.7; 2.8,9; T3.7; M20.28; 1K1.30; K1. 14; A13.38,39

δικαιούμενοι δωρεὰν τῇ αὐτοῦ χάριτι διὰ τῆς ἀπολυτρώσεως τῆς ἐν χριστῷ ἰησοῦ

geschenkweise - *δωρεάν (*dōrean*) 9x adv.acc. - umsonst, ohne Verdienst u. ohne Anspruch (HL); eine Gabe als Geschenk, ohne Verdienst des Menschen (THK). (Vgl. a. 2K11.7; 2TH3.8).

Rechtfertigung / rechtfertigen - ist ein Geschenk Gottes!

A - R3.24; T3.7 - hier, gerechtfertigt in Seiner Gnade.

R3.20,28; 4,2-5; E2.8,9; T3.4,5 - ohne eigene Werke als Vorbedingung.

G5.4 - wer aus Gesetz gerechtfertigt werden will, fällt aus der Gnade.

B - R3.26,28 - gerechtfertigt in (Seiner) Treue / Glauben.

P3.9; R3.22,30 - es ist Seine Gerechtigkeit aufgrund Seiner Treue! (Vgl. R1.17)

G2.16,17; 3.11,24 - gerechtfertigt nur durch die Treue Jesu (gen. subj.).

*δωρεά (*dōrea*) 11x subst. - Schenkgabe;

δωρέομαι (*dōreomai*) 3x verb. -
schenken;
δῶρον (*dōron*) 19x subst. -
Geschenk, Opfer;
δῶρημα (*dōrēma*) 2x subst. -
Geschenk.

Der Gerechterklärung folgt,
wenn sie wirklich im Geist und
Glauben ergriffen wurde, eine
praktische Gerechtmachung.
Nie aber ist es umgekehrt!
AH, GH1948/143

Die Vergebung ist nur ein Teil,
die Rechtfertigung ist das
Ganze.
KG GH1993/64

Rechtfertigung ist mehr als
Freispruch, ist mehr als Zu-
sicherung der Straflosigkeit.
Sie ist völlige Herstellung des
Rechtszustandes und
Einsetzung in den Stand der
vollkommenen Gerechtigkeit
Gottes. Zur Sühnung der
Schuld genügte ein
sterbender Heiland. Zur Wie-
dergutmachung braucht man
einen lebendigen Heiland.
Darum sagt auch die Schrift
in Röm. 4.25: "Er ist unserer
Übertretungen wegen dahin-
gegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden."

KG GH1998/61

R 3:25
welchen ^dGott sich als **Sühne-
mittel vorsetzte** durch **Treue** in
seinem ^d**Blut** ^hzum **Erweis**
seiner ^d**Gerechtigkeit** wegen
des **Danebenlassens** der
vorher geschehenen **Verfehl-
nisse**

JJ53.11; H4.16; 9.5; 1J2.2;
4.10; R5. 9; E1.7; A13.38;
2K5.19; 3M16. 13-16; 17.11;
2M25.17-21 (LXX)

ὃν προέθετο ὁ θεὸς ἱλασ-
τήριον διὰ [B - τῆς] πίστεως
ἐν τῷ αὐτοῦ αἵματι εἰς
ἔνδειξιν τῆς δικαιοσύνης

C - R5.9 - gerechtfertigt in Seinem Blut.
JJ53.4,5; 1P2.24 - ER hat unsere Schuld getragen.
R5.19; 1K1.30; 2K5.21 - durch den EINEN werden wir als Ge-
rechte angesehen.
K2.14,15 - ER hat den Schuldschein ans Fluchholz genagelt
und so über alle Ankläger triumphiert.

D - 1K6.11; 1T3.16 - gerechtfertigt im Namen des Herrn Jesus
Christus und im Geist.

R8.30-33; 2T1.9 - die Rechtfertigung war vorherersehen und ist
Sache Gottes.
LB115.3; JJ46.10; E1.11 - weil Gott alles tut, wie er will.
R5.18; 4.25 - durch den EINEN kommt es für alle zur
Rechtfertigung.
R4.5 - sogar Gott-Unehrende (ἀσεβής [*asebäs*]) werden gerechtfertigt.
G3.8 - Nationen werden aus Glauben (Treue) gerechtfertigt.
Vgl. a. L18.10-14.

Rechtfertigung u. rechtfertigen - Vorkommen im NT:

Rechtfertigung - δικαίωσις (*dikaïōsis*) 2x subst. - R4.25; 5.18.

rechtfertigen - δικαίω (dikaioō) - verb., 14x von 39 Gesamtvor-
kommen stehen allein im Römerbrief (2.13; 3.4,20,24,26,28,30;
4.2,5; 5.1,9; 6.7; 8.30,33). Vorkommen in den Paulusbriefen 24x.

S.a. bei R2.13; 3.4 (KK), sowie bei 2T2.25 (KK) - Rechtfertigung,
eine wichtige Wahrheit.

Gnade - E2.8 - die Schenkgabe Gottes ist die Gnade.

LB103.10 - wenn Gott gemäß der Verfehlung vergelten würde, wäre
niemand gerettet.

S.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Gnade".

Erlösung - ἀπολύτρωσις (*apolytrōsis*) - Entlösung (DÜ); Erlösung
oder Loskaufung (HL); Freigabe gegen Lösegeld (M.Schacke); in
der Antike der Kaufpreis um einen Sklaven freizukaufen.

1T2.6; 1P1.18,19; 1J2.2 - das einzige ausreichende Lösegeld für
alle, ist Christus Jesus.

E1.7; K1.14 - nur in IHM ist Erlösung.

E1.14 - es ist die Erlösung von allem, was um uns herum (getan) ist
(περιποίησις [*peripoiāsis*]); Erlösung des Vollbesitzes (HL).

G3.23 - bis zur Erscheinung der erlösenden Gnade waren wir unter
Gesetz zusammengeschlossen (συγκλείω [*syngkleiō*]) wie in einem
Gefängnis [BNM]).

in Christo Jesu - nicht nur "durch" Ihn geschehen, sondern als Tat-
bestand in IHM ... vorhanden. (S+Z)

Sühnemittel - ἱλαστήριον (*hilastērion*) 2x H9.5 - was zur Ver-
söhnung gehört, eig. das Versöhnungsmittel; Sühnemittel; der
Deckel der Bundeslade (תָּכֵיִת [KaPoRäT] 2M25.17ff), der am Ver-
söhnungstag mit Blut besprengt wurde, wodurch Gott mit dem Volk
versöhnt ward (Sch); w. Sühnehütendes (DÜ); Versöhnungsdecke
(BK); Sühneveranstaltung (HL).

2S6.2; LB80.2 - es war der Ort im AB, wo JHWH seinen Sitz (בְּיָדָי
[JaSchaBh] fr. wohnen) hatte.

2M25.22; 4M7.89 - es war der Sprachort, an dem Gott mit Mose
redete.

3M16.14,15 - an Jom Kippur (KāPhaR abschirmen, verschirmen)
wurde Opferblut an den Sühnedeckel gesprengt.

Blut - 2K5.18,19; J1.29; 1J2.2 - im NB ist das Blut Christi das Mittel
der allumfassenden Versöhnung.

αὐτοῦ διὰ τὴν πάρεσιν τῶν
προγεγονότων ἀμαρτημάτων

H9.12; 1P1.2,18,19; 1J1.7 - es geschah in Seinem Blut.
A20.28; 2K5.19 - es ist das Blut des Eigenen (Sohnes).

Treue - R3.22 - Gottes Treue in Christus ist die Grundlage der Ver-söhnung im NB, nicht eine kultische Handlung wie im AB.

Zit. HL: "Die Übersetzung: 'Durch Glauben an sein Blut' ist unrichtig und zerstört den Zusammenhang, da hier nicht die Rede ist von dem, was der Mensch zu tun hat, sondern von dem Vorsatz Gottes in Christo Jesu zu un-serem Heil, also von dem, was Gott tut. Wir gehen sicher, wenn wir auch hier (R3.25) das Wort *pistis* wieder mit Treue übersetzen."

vorsetzen - προτίθεμαι (*protithemai*) 3x, R1.13; E1.9 - hat es mit Vorsatz zu tun.

Danebenlassen - πάρεσις (*paresis*) 1x - Hingehenlassen (HL); Vor-beilassung (PF).

E3.11; 2T1.9 - nur der Vorsatz Gottes, der hinein in das Blut Jesu zielte, machte es möglich, die **vorher** geschehenen Verfehlungen danebenzulassen. Gott blickte sozusagen schon hin zu der Frist der Verwirklichung (V26).

Erweis der Gerechtigkeit - R3.26 (KK) - ist nur aus der Treue Jesu möglich geworden!

Verfehlis - ἀμάρτημα (*hamartäma*) - 4x, MK3.28,29; 1K6.18.

Hier noch ein Beispiel geistlicher Verirrung:

Zit. aus MA: "Doch in Wirklichkeit kann der Mensch ohne Christus Gottes Gerechtigkeit nicht Genüge leisten, außer dadurch, dass er die Ewigkeit in der Hölle verbringt."

R 3:26
infolge des **Ertragens** ^dGottes
zum **Erweis** seiner ^d**Gerech-**
tigkeit in der jetzigen Frist, ^h
dass er gerecht sei und den
rechtfertige, *der aus der Treue*
Jesu *ist*.

1K1.30; 1J1.9; LB71.2,15; R5.1,
18; 8.3,4,33; JJ1.8; 53.4-6

ἐν τῇ ἀνοχῇ τοῦ θεοῦ πρὸς
τὴν ἐνδειξίν τῆς δικαιο-
σύνης αὐτοῦ ἐν τῷ νῦν
καιρῷ εἰς τὸ εἶναι αὐτὸν
δίκαιον καὶ δικαιοῦντα τὸν
ἐκ πίστεως ἰησοῦ

Ertragen - ἀνοχῇ (*anochä*) 2x, R2.4 - Nachsicht (HL); Ansichhalten (PF)

Erweis der Gerechtigkeit - ist nur aus der Treue Jesu möglich geworden!

1K1.30 - so wurde Er auch unsere Gerechtigkeit.

R3.4 - dadurch wird Gott auch in seinen Worten gerechtfertigt.

R3.25,26 - es geschah im Blut Jesu also zweierlei:

- Gott selbst wird gerechtfertigt, weil er auf der Grundlage des "Blutes des Eigenen" (A20.28; 2K5.19) jeden gerecht machen kann, ohne selbst ungerecht zu sein.
- Jeder, der aus der **Treue** Jesu ist, kann **gerechtfertigt** werden. Da Christus für alle bezahlt hat, gilt es auch für alle (1J2.2); aber nur gemäß der von Gott gesetzten Reihenfolge (1K15.23, 24) und unter Berücksichtigung Seiner Gerichte (JJ26.9).

2K5.21 - die Voraussetzung, um den Erweis zu erbringen, war das Geschehen auf Golgatha.

rechtfertigen - s. a. bei R3.24 (KK).

Treue - R5.1,2 - nur in der Treue ist die Hinzuführung zur Gnade und damit zu Gott möglich.

G4.9 - dies ist in erster Linie Gottes Wirken.

G3.23,25 - "... als der Glaube / Treue kam ...", das ist, als Christus kam!

G2.16 - desh. glauben wir an Christus Jesus, weil wir wissen, dass wir aus Seiner Treue gerechtfertigt werden.

Zit. HL: "Aus Treue Jesu ist tatsächlich jeder, die gesamte Menschheit, die durch Christus für Gott erkaufte ist. ... Deshalb sagt Paulus auch nicht einschränkend: 'nur der da glaubt an Jesum', sondern: 'den aus Glauben oder Treue Jesu'. Über Inhalt und Wirkung der Rechtfertigung spricht Paulus später ausführlich."

S. a. bei R3.25 (KK).

Das Gesetz des Glaubens / der Treue

R 3:27

Wo ist daher das **Rühmen**? Es wurde^p ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? *Das* der Werke? Nein, sondern durch **Gesetz des Glaubens**.

R1.17; 8.2; 4.2; 1K1.29,31; E2.9

ποῦ οὖν ἡ καύχησις ἐξεκλείσθη διὰ ποίου νόμου τῶν ἔργων οὐχὶ ἀλλὰ διὰ νόμου πίστεως

Rühmen - καύχησις (*kauchäsis*) 11x subst. fem. - das Rühmen als Handlung im Unterschied zu ->

11x subst. neut. - καύχημα (*kauchäma*) dem Ruhm.

Weitere Vorkommen im NT sind:

37x verb. - καυχάομαι (*kauchaomai*) rühmen.

4x verb. - κατακαυχάομαι (*katakauchaomai*) rühmen gegen.

1x verb. - ἐγκαυχάομαι (*engkauchaomai*) infolge von rühmen.

Von dem insgesamt 64x in unterschiedlichen Formen vorkommenden Begriff des Rühmens, stehen 58x bei Paulus, 1x bei H, 5x bei JK.

Wie und wessen kann gerühmt werden?

1K1.31; 2K10.8,17; R5.2,11; 15.17; G6.14; P1.26; 3.3 - alles Rühmen sollte infolge des Herrn geschehen.

2TH1.4; 1TH2.19; 1K15.31; 2K1.14; 7.4 - für oder wegen der Brüder kann gerühmt werden.

R5.3; 2K11.30; 12.9 - in allen Umständen, die der Zubereitung dienen, kann gerühmt werden.

Wie sollte nicht gerühmt werden?

R3.27,28 - nicht wegen Gesetzeswerken sollte gerühmt werden.

R4.2 - Werke sind vor Gott kein Gegenstand des Rühmens.

1K3.21 - nicht infolge von Menschen.

1K4.7; JK4.16 - nicht über eigene Leistung.

1K9.16 - nicht wegen der Verkündigung des Evangeliums.

1K1.26-29 - auch das von Gott auserwählte und berufene Fleisch hat nichts zum Rühmen.

Zit. HL: "Es ist nichts hemmender, und nichts wirkt zerstörender in der Gemeinde Gottes als das religiöse Lichtum, welches systematisch großgezogen wird durch eine Art Evangelisation, bei welcher der ganze Nachdruck auf das gelegt wird, was der Mensch zu tun hat, um gerettet zu werden. Das ist eine verhängnisvolle Schwerpunktverlagerung, und die Folge davon ist das Rühmen."

Vgl. a. L18.11,12; R2.23.

Gesetz des Glaubens - Gesetz der Treue Gottes (BK); Glaubensgesetz (PF, HL)

"Unser Glaube .. ist stets nur .. eine Folge .. der Treue Gottes." (HL)

"Die Treue Gottes kann, eben weil sie Treue Gottes ist, nur geglaubt werden! Mehr wäre weniger. Das ist die neue *Rechnung." (BK)

*S. R3.28.

G2.16 - infolge der Treue Christi Jesu wird gerechtfertigt, desh. glauben wir an Christus Jesus.

J6.29 - dies ist Gottes Wirken.

R 3:28

Denn wir **rechnen**, dass der Mensch **im Glauben gerechtfertigt** wird^p, ohne Zutun von Gesetzeswerken.

G2.16; 3.11-14; A13.39; R3.20

λογιζόμεθα γὰρ δικαιοῦσθαι πίστει ἄνθρωπον χωρὶς ἔργων νόμου

rechnen - λογίζομαι (*logizomai*) - gerechnet wird mit einzelnen Faktoren, die zu einem bestimmten Ergebnis führen.

Die Faktoren hier sind:

+ R3.22,23 - es ist kein Unterschied, alle haben verfehlt!

+ 1J2.2; R3.25 - ER hat für alle bezahlt; ER ist das Sühnemittel.

+ R3.24 - deshalb ist die Rechtfertigung geschenkweise auf der Grundlage des Opfers Jesu für alle möglich geworden.

= Ergebnis: Alles geschieht in der Treue Gottes!

*im Glauben / Treue - durch Treue Gottes (BK).

*Anmerkung:

"durch" wird von gen. und acc.

Zit. BK: "Vor Gott hat Wert, was er wertet, und darum gerade nicht in dieser Welt. Seine Treue wird verherrlicht durch die Gerechterklärung des Men-

regiert; hier steht aber dat.,
desh. "im" und nicht "durch".

schen ... in der Kraft der Treue Gottes."

rechtfertigen - s.a. bei R3.24 (KK).

ohne Zutun - abgesehen von ... (BK); unabhängig von ... (PF).

R5.1,9 - wir sind gerechtfertigt aus Seiner Treue und durch Sein Blut, ohne Zutun von Werken.

R8.30 - dies geschah aufgrund der Berufung.

E4.1; K1.10; 1TH2.12 - unsere Werke bestätigen die Berufung.

JK2.24 - Werke sind nur vor Engeln und Menschen als Bestätigung des Glaubens nötig;

R4.2 - nicht aber vor Gott.

R 3:29

Oder *ist ER* der Gott *der* Juden allein? Nicht auch *der* Nationen? Ja, auch *der* Nationen,

R9.24; 10.12; G3.14; JJ54.5

ἡ Ἰουδαίων ὁ θεὸς μόνον
οὐχὶ καὶ ἔθνῶν καὶ καὶ
ἔθνῶν

1K8.5,6; A17.24-27 - es ist nur ein Gott für alle DER GOTT!

5M6.4; JJ54.5 - das wusste auch der Jude.

R3.19 - so ist auch der ganze Kosmos ohne Ausnahme unter dem Gericht Gottes.

R3.23 - alle ermangeln der Herrlichkeit Gottes.

R3.30 - die Rechtfertigung beweist, dass ER der Gott aller ist.

1T2.4 - ER will alle retten, deshalb ist ER auch für alle DER GOTT!

E2.14 - ER hat das Trennende aufgehoben.

R15.9-13; LB67.2; 72.17 - alle Nationen werden zum Ziel gebracht.

R 3:30

wenn nämlich ^dGott **einer** ist, welcher *die* Beschneidung **aus Glauben rechtfertigen** wird und *das* Unbeschnittensein **durch den Glauben**.

5M6.4;E4.6; 1T2.5; 1K7.18; 8.6;
R4.11; G3.6-9; MK12.29;

εἴπερ εἷς ὁ θεὸς ὃς
δικαιώσει περιτομῆν ἐκ
πίστεως καὶ ἀκροβυστίαν
διὰ τῆς πίστεως

einer - 5M6.4 - JHWH ist einzig. Das wusste jeder Jude.

Vgl. a. MK12.29; J5.44; 1K8.4-6; G3.20; E4.6; JK2.19.

wenn nämlich - die Rechtfertigung beweist, dass ER der Gott aller ist!

R3.23 - weil auch alle unter dasselbe Urteil fallen

***aus Glauben / Treue** - R11.29 - weil die Berufung Gottes unbe-reubar ist.

HO12.1 - weil der Heilige gegenüber Ephraim und Juda treu ist.

***durch den Glauben / Treue** - durch die gleiche Treue wird auch das Unbeschnittene gerechtfertigt!

J1.9; K1.28 - sodass jeder Mensch in Christus erleuchtet und voll-endungsgemäß dargestellt wird.

rechtfertigen - s. bei R3.24 (KK).

**Anmerkung zu - "aus" und "durch":*

HM sagt: "Der Wechsel der Präpositionen (ἐκ, διὰ) bezeichnet keine Verschiedenheit des Verhältnisses, sondern ist lediglich 'oratorisch.'" (1.d.i. schwungvolle mitreißende Rede [d.Vf]).

S+Z sagt: "ἐκ πίστεως, διὰ πίστεως wohl nicht zufälliger oder oratorischer Wechsel der Präpos. sondern ... ἐκ Hinweis auf Gesetz und Werke ... und διὰ rückweisend auf den rechtfertigenden Glauben."

Angesichts solch gegensätzlicher Meinungen von "akademischen Kapazitäten" kann der Glaubende sich nur anbetend in Stille üben und sich vom Geist Verständnis schenken lassen!

R 3:31

Machen wir daher *das Gesetz* unwirksam durch den Glauben? **Möge das nicht gefolgert werden!** Sondern wir **bestätigen das Gesetz**.

M5.17; R8.4; 13.10

Vers 31 ist sowohl Abschluss des bisher Gesagten als auch Überleitung auf das Folgende. Der Glaube / Treue ist Inhalt und Ziel des *Gesetzes wie es die nachfolgende Abrahamgeschichte zeigt, die ja vor dem Sinai-Gesetz ablief.

***Gesetz** - R3.2 - hier, alle Aussprüche Gottes.

A3.22; EH22.13 - es geht nicht um Mose oder Christus, nicht um

νόμον οὖν καταργοῦμεν διὰ
τῆς πίστεως μὴ γένοιτο
ἀλλὰ νόμον ἰσχύνομεν

Mose anstatt Christus, sondern um Mose in Christus.
R11.36; H1.8-12 - Christus ist über aller Zeit, und Ursprung und Ziel
des ganzen Alls.

Möge das nicht gefolgert werden - s. bei R6.2 (KK).

bestätigen Gesetz - die Rechtfertigung aus Gnade bestätigt das
Gesetz ->

2M21.33,34; EH1.18; 1J2.2 - das Gesetz fordert die Bezahlung
oder Erstattung, was in Christi Opfer geschehen ist (J19.30).

R8.3,4; M5.17 - ER hat die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt.

R13.10 - Christus hat in der Gottesliebe das Gesetz vervollständigt.

G3.24 - das Gesetz führt zu Christus.

R3.21 - die Offenbarung der Gesamt-Gerechtigkeit Gottes wurde
durch die Propheten und das Gesetz bezeugt.

R7.4,6; E2.10 - die ἐκκλησία (*ekklesia*) ist dem Gesetz gestorben
und wandelt in den von Gott vorherbereiteten guten Werken.

R3.27 - sie steht unter dem Gesetz des Glaubens.

S.a. 1T1.8 (KK).